

Freu dich
des Lebens
auf dem Weg
zum Ziel

JOYCE MEYER





Inhalt

Einleitung	7
1. Das Leben ist eine Reise	9
2. Fassen Sie den Entschluss, sich Ihres Lebens zu freuen	15
3. Trauriger Rückblick und Zukunftssorgen	23
4. Freude und Friede findet man im Glauben	37
5. Einfachheit	53
6. Kindlichkeit	75
7. Religion macht es kompliziert	87
8. Gesetzlichkeit im praktischen Leben	101
9. Zu viele Probleme für Lebensfreude	117
10. Vielfalt und Kreativität	139
11. Freude in Gottes Wartezimmer	161
12. Freiheit in Beziehungen	191
13. Vergiften Sie Ihre Freude nicht	203
Schluss: Den Lauf mit Freude vollenden	213
Verwendete Literatur	215

Einleitung

Ich glaube, dass das Leben ein Fest sein sollte. Viel zu viele Menschen empfinden ihr Leben nicht einmal als Freude, geschweige denn als Fest. Ich sage oft, dass viele Menschen auf dem Weg zum Himmel sind, dass aber nur sehr wenige die Reise genießen. Jahrelang gehörte auch ich zu diesen Menschen.

Inzwischen habe ich einiges über die Freude am Leben gelernt. Gott hat mir gezeigt, dass wir uns an dem Leben, das er uns geschenkt hat, freuen sollen. Jesus kam, um uns ein **reiches und erfülltes Leben zu schenken (ein Leben in ganzer Fülle)**, wie es in der Bibelübersetzung *Neues Leben* in Johannes 10,10 heißt. In meinem Buch hier werde ich zahlreiche ähnliche Bibelstellen erläutern.

Dieses Buch kann Ihr Leben verändern. Vielleicht sind Sie so wie ich früher war. Sie lieben den Herrn wirklich von ganzem Herzen und geben sich so sehr Mühe, ihm zu gefallen, dass Sie vergessen, das erfüllte Leben, das er uns schenkt, in vollen Zügen zu genießen.

Lebensfreude hängt nicht von erfreulichen Lebensumständen ab. Lebensfreude ist eine innere Einstellung, ein Entschluss, sich an allem zu freuen, weil alles - sogar kleine, vermeintlich unbedeutende Dinge - Mosaiksteinchen in dem großen »Gesamtbild« Ihres Lebens sind.

Als ich endlich erkannte, dass ich mich meines Lebens nicht freute, fasste ich den Entschluss, herauszufinden, woran das lag und wie ich es verbessern konnte. Dazu musste ich lernen, mit verschiedenen Situationen anders umzugehen.

Als ich entdeckte, dass sich die Welt nicht ändern wird, beschloss ich, meine Einstellung zu einigen »Zitronen« im Leben neu zu überdenken. Ich hörte wie einmal jemand sagte, dass Zi-

tronen so sauer sind, dass man den Mund verzieht, dass man andererseits aber aus ihnen auch Limonade machen kann. Mein Entschluss, Limonade zu machen anstatt den Mund zu verziehen, zwang mich, meine Einstellung zur Arbeit ausgeglichener zu gestalten.

Ich war ein Workaholic - eine Arbeitssüchtige - und fand große Befriedigung in Leistung. Natürlich will Gott, dass wir Frucht bringen, ja er befiehlt es sogar. Wir sollen nicht faulenzeln, unsere Zeit nicht verschwenden, doch eine Lebensweise, in der nur Arbeit zählt und das Spiel vergessen wird, führt oft zum Burn-out, einem chronischen Erschöpfungszustand. Ich war solch ein Mensch. Ich konnte gar nicht spielen, an Spiel keine Freude finden. Ich hatte das Gefühl, immerzu arbeiten zu müssen. Ich fühlte mich nur wohl, wenn ich etwas »Konstruktives« tat.

Ich musste auch meine Einstellung Menschen gegenüber ändern. Ich lernte, dass einer der Gründe, weshalb ich mein Leben nicht genießen konnte, darin lag, dass ich die Menschen in meinem Leben nicht wirklich genießen konnte. Ich versuchte, die Menschen zu ändern, damit sie für mich genießbarer würden, anstatt sie so anzunehmen, wie sie waren und mich an ihnen zu freuen, während Gott sie änderte.

Ich glaube, dass wir alle wirklich Anleitungen brauchen, die uns zeigen, wie man den Weg zum ersehnten Ziel genießt. Ich bete, dass Ihnen dieses Buch zum Segen wird und dass Gott Sie beim Lesen an einen Scheideweg bringt - dass er Sie vor eine Entscheidung stellt - dass er Sie an einen Ort bringt, wo Sie beschließen können, ab heute Ihr Leben als Fest zu empfinden.

Kapitel

1 Das Leben ist eine Reise

Ein Dieb will rauben, morden und zerstören. Ich aber bin gekommen, um ihnen das Leben in ganzer Fülle (im Überfluss, bis es überfließt) zu schenken.

Johannes 10,10 (Neues Leben)

Ich bin zu dem Schluss gekommen, dass es nichts Tragischeres gibt als zu leben, ohne sich des Lebens zu freuen. Ich vergeudete einen großen Teil meines Lebens, weil ich nicht wusste, wie ich auf dem Weg zu meinem Ziel Freude an dem Platz finden konnte, an dem ich mich gerade befand.

Das Leben ist eine Reise. Alles im Leben ist ein Fortschreiten. Das Leben hat einen Anfang, eine Mitte und ein Ende. Es ist Fortentwicklung, Bewegung, Vorwärtsgen. Es gibt kein Leben ohne Bewegung und Weiterentwicklung. Was sich nicht mehr weiterentwickelt, ist tot.

Solange wir leben sind wir immer irgendwohin unterwegs. Wir wurden von Gott als zielorientierte Visionäre geschaffen. Ohne Vision verkümmern wir, langweilen uns und verlieren die Hoffnung.

Wir brauchen etwas, nach dem wir uns ausstrecken, nach dem wir streben. Aber in dem Ausstrecken nach dem, was vor uns *in der Zukunft* liegt, dürfen wir nicht das *Hier und Jetzt* aus den Augen verlieren!

Diesen Grundsatz beobachte ich in jedem Lebensbereich. Auf einen dieser Bereiche möchte ich hier näher eingehen.

Geistliches Leben

Nehmen wir an, ein Mensch, der keine Beziehung zu Gott hat, wird sich bewusst, dass in seinem Leben etwas fehlt, und er beginnt zu suchen. Der Heilige Geist bringt ihn an eine Stelle, an der er eine Entscheidung für oder gegen den Glauben an Christus treffen muss. Er nimmt Christus in sein Leben auf und ist jetzt nicht mehr auf der Suche nach etwas Unbekanntem, sondern entdeckt allmählich, was oder wer dieses Etwas ist. Er betritt damit einen vorläufigen Ort der Befriedigung und Erfüllung.

Achten Sie darauf, dass ich *vorläufig* sagte, weil der Heilige Geist bald beginnt, diesen Menschen zu einem tieferen Ort in Gott zu ziehen. Sündenbewusstsein entsteht in seinem Alltagsleben. Der Heilige Geist ist ein Geist der Wahrheit (Johannes 14,16-17). Er arbeitet ständig in und mit dem Gläubigen, um ihn auf neue Bewusstseins Ebenen zu bringen. Wenn man eine neue Ebene betritt, lässt man automatisch eine alte Ebene hinter sich.

Wir sind also geistlich immer unterwegs, und wir sollten die Reise genießen. Nach Gottes Willen in unserem Leben suchen – ihn an unseren Einstellungen und Problemen arbeiten lassen, nach seinem Willen in unserem Leben suchen und ihn erfüllen wollen – alle diese Dinge gehören zu unserer Reise als Christen.

In diesem Buch werden wir die Wörter »Wollen«, »Erstreben« und »Suchen« oft verwenden. Sie weisen darauf hin, dass wir nicht da bleiben können, wo wir sind. Wir müssen vorwärts gehen! Doch gerade an diesem Punkt verlieren viele von uns die Freude am Leben.

Wir müssen lernen, nach der nächsten Etappe auf unserer Reise zu streben, ohne die Etappe, auf der wir uns gerade befinden, zu verachten oder gering zu schätzen.

Auf meiner eigenen Pilgerreise lernte ich schließlich sagen: »Ich bin noch nicht am Ziel angelangt, aber Gott sei Dank bin ich nicht mehr da, wo ich war. Es geht mir gut, und ich bin unterwegs!«

Der geistliche Kampf, mit dem sich die meisten von uns ab-

mühen, wäre viel leichter, wenn wir den Grundsatz verstehen würden, der auf den folgenden Seiten besprochen wird.

Ben Campbell Johnsons erzählende Umschreibung der Worte von Jesus in Matthäus 11,29 gibt uns einige Hinweise für unsere Einstellung zu unserem geistlichen Wachstum. Wir lesen: **»Nehmt die Last der Verantwortung, die ich euch gebe, auf euch und entdeckt dabei euer Leben und eure Bestimmung. Ich bin gütig und demütig, ich bin bereit, eine persönliche Beziehung mit euch einzugehen und ich lasse euch beim Lernen eure eigene Geschwindigkeit bestimmen. Dann werdet ihr in der Gemeinschaft mit mir den Sinn eures Lebens entdecken.«**

Beachten Sie, dass Jesus hier sagt: **»Nehmt die Last der Verantwortung, die ich euch gebe, auf euch ...«** Viele von uns nehmen Verantwortung auf sich, die Gott ihnen nie gegeben hat. Wir versuchen eigentlich, »Heiliger Geist Junior« zu spielen. Anstatt den Heiligen Geist in uns wirken und uns von ihm allmählich von Herrlichkeit zu Herrlichkeit verwandeln zu lassen (2. Korinther 3,18), versuchen wir, es aus eigener Kraft zu schaffen. Wir strengen uns so sehr an, an den nächsten Ort zu kommen, an dem wir unserer Meinung nach sein sollten, dass wir den Ort, an dem wir uns gerade befinden, gar nicht genießen können.

Wir *müssen* unbedingt die Bedeutung jeder Etappe erkennen. Jede Etappe ist für die folgende unerlässlich. Ein Kind kann zum Beispiel nicht zwei Jahre alt sein, wenn es nicht jeden Tage zwischen dem ersten und dem zweiten Geburtstag gelebt hat. Wir kommen nicht schneller zu unserem Ziel, als Gott uns hinbringt. Wir müssen lernen, unseren Teil beizutragen und darauf vertrauen, dass Gott uns hilft, die Reise zu genießen.

Ich glaube, dass ich mich jeden Tag verändere. In jedem Bereich meines Lebens habe ich mir Ziele gesetzt. Ich strebe nach Verbesserung in allen Dingen. Heute in einem Jahr werde ich anders sein als jetzt. Verschiedene Dinge in meinem Leben, in meiner Familie und in meinem Dienst für Gott werden sich verbessert haben. Aber die gute Nachricht ist, dass ich das erleichternde und befriedigende Geheimnis entdeckt habe, den Weg zum Ziel zu genießen.

Wir könnten auch sagen, dass ständig etwas Neues am Horizont auftaucht. Der Herr zeigte mir diese Wahrheit vor fast zwanzig Jahren in einer Vision, als ich mir überlegte, ob ich mich für ein Bibelschulungsprogramm, das von unserer Kirche gefördert wurde, anmelden sollte. Drei Abende pro Woche waren dafür vorgesehen, und es würde eine weitreichende Verpflichtung für meinen Mann Dave und für mich bedeuten. Wir hatten damals drei kleine Kinder, aber wir hatten den Eindruck, dass Gott uns auf eine neue Ebene des Dienstes für ihn rufen würde. Ich war einesteils begeistert, andernteils besorgt.

Als wir die Entscheidung getroffen hatten, war ich davon überzeugt, dass diese Verpflichtung »genau das« sein würde, das »allem« ein völlig anderes Gesicht geben würde. Wir Menschen sind anscheinend immer auf der Suche nach »genau dem«!

Als ich über diese Entscheidung nachdachte, schenkte Gott mir die Vision von einem Horizont. Mein Mann und ich steuerten auf ihn zu, aber als wir endlich näher kamen, erschien ein anderer Horizont hinter dem ersten. Er stellte einen weiteren Ort dar, zu dem wir uns nach unserer Ankunft am jetzigen Ort aufmachen sollten.

Als ich über das, was ich sah, nachgrübelte, machte mir der Herr begreiflich, dass immerfort neue Ziele vor uns liegen würden. Ich hatte den Eindruck, dass er mir sagte, ich solle nicht in engen Begriffen denken, keine Scheuklappen anlegen, keine kleinkarierten Pläne schmieden, sondern mich immer nach dem nächsten Ort ausstrecken, der hinter dem Ort liegt, an dem ich mich gerade befinde. Obwohl ich das tat, muss ich leider eingestehen, dass ich nicht befriedigt war. Es dauerte noch mehrere Jahre, bis ich es lernte, jeden Schritt auf der Reise zu genießen.

Ich war immer irgendwohin unterwegs, aber an keinem Ort fand ich wirklich Gefallen. Fälschlicherweise nahm ich an, dass ich bei der Ankunft Freude finden würde - und dass das *Jetzt* nur eine Zeit für Verzicht und harte Arbeit war.

Ich bin für die geduldige und beharrliche Arbeit des Heiligen Geists an mir sehr dankbar, bei der ich lernte, an allen Gegeben-

heiten meines Lebens Freude zu empfinden - an dem Beginn von Planungen, an der Mitte und dem Ende, an den Menschen in meinem Leben, an meinem Zuhause, an mir selbst und an dem Dienst, in den mich Gott gestellt hat.

Jetzt bin ich für Regentage genauso dankbar wie für sonnige Stunden. Ich bin sogar für die Zeit dankbar, die ich auf Flughäfen mit Warten verbringe, weil ich so viel reise ... die Liste ließe sich beliebig weiterführen.

Wenn wir den Grundsatz verinnerlicht haben, können wir ihn überall anwenden.

Jesus sagte, dass er gekommen ist, damit wir das Leben haben und es in Fülle haben, dass wir uns am Leben freuen. Wenn Sie sich bisher Ihres Lebens nicht gefreut haben, wird es Zeit, damit anzufangen. Wenn Sie Freude an Ihrem Leben haben, danken Sie Gott und suchen Sie nach Möglichkeiten, noch mehr Freude zu finden.

Kapitel

Fassen Sie den Entschluss, sich Ihres Lebens zu freuen

Den Himmel und die Erde rufe ich heute als Zeugen gegen euch an. Leben und Tod lege ich dir vor, Segen und Fluch. Wähle also das Leben, damit du lebst, du und deine Nachkommen.

5. Mose 30,19

Das Wort Gottes fordert uns auf, das Leben zu wählen. Das hebräische Wort, das in 5. Mose 30,19 mit »Leben« übersetzt wurde, heißt *chay* und bedeutet unter anderem »frisch«, »stark«, »lebhafte« und »fröhlich«¹.

In Johannes 10,10 sagt Jesus, dass er gekommen ist, um uns das Leben zu schenken. Dem Bibelwörterbuch *Vine's Expository Dictionary of Biblical Words* zufolge ist das griechische Wort im Neuen Testament, das mit »Leben« übersetzt wird, in diesem Vers *zoe* und bedeutet unter anderem »... Leben wie Gott es hat, Leben, das der Vater im Himmel selbst hat und das er seinem eingeborenen Sohn gab, ... und das der Sohn in der Welt offenbarte ...«²

Im Bibelwörterbuch heißt es weiter: »Aufgrund des Sündenfalls ist der Mensch diesem Leben entfremdet worden, ... aber

¹ James Strong, *The New Strong's Exhaustive Concordance of the Bible* (Nashville: Thomas Nelson Publishers, 1990), "Hebrew and Chaldee Dictionary", S. 38, Eintrag Nr. 2416.

² W. E. Vine, Merrill F. Unger, und William White, Jr., *Vine's Complete Expository Dictionary of Old and New Testament Words* (Nashville: Thomas Nelson, Inc. Publishers, 1985), S. 367.

durch den Glauben an Jesus Christus wurde der Mensch Teilnehmer an diesem Leben ...«

Das Leben, von dem hier die Rede ist, ist nicht einfach eine bestimmte Zeitspanne. Es ist eine *Qualität* des Daseins - ein Leben, wie Gott es hat. Wir Menschen haben dieses gottähnliche Leben aufgrund der Sünde verloren, aber wir können es durch Jesus Christus zurückbekommen. Es ist Gottes Geschenk an uns in seinem Sohn.

Quantität und Qualität

Ich kann mir nicht vorstellen, dass Gott kein durch und durch erfreuliches Leben führt. Wenn wir auch nur ansatzweise die Lebensqualität von Gott verstehen wollen, müssen wir unsere jetzige Auffassung vom wirklichen Leben ändern.

Unsere Gesellschaft ist der trügerischen Ansicht erlegen, dass Quantität mehr Bedeutung hat als Qualität. Aber das stimmt nicht. Diese Lüge von Satan schürt den Geist der Habgier, der in unserer heutigen Zeit vorherrscht. Es wird immer schwieriger, etwas zu finden, das von ausgezeichneter Qualität ist. In den meisten Industrieländern der Welt, besonders in Amerika, gibt es fast alles im Überfluss. Trotzdem leben dort mehr unglückliche Menschen als je zuvor.

Ich glaube, dass wir mehr wirkliche Freude im Alltag erleben würden, wenn wir mehr Qualität und ein bisschen weniger Quantität hätten. Es wäre viel besser, vierzig Jahre in vollen Zügen zu leben, sich wirklich an jeder Gegebenheit des Lebens zu freuen, als hundert Jahre lang zu leben und sich nie wirklich an etwas gefreut zu haben. Gott sei Dank können wir beides haben - ein langes Leben sowie ein Leben mit Qualität -, ich versuche nur, die Idee rüberzubringen.

Nehmen wir als Beispiel Düfte. Ein paar Tropfen reinen Parfüms riechen stärker und länger als eine viel größere Menge eines weniger konzentrierten Produkts wie Eau de Cologne oder Eau de Toilette. Echtes Parfüm wird normalerweise in viel kleineren

Flaschen verkauft und ist viel teurer. Die verdünnten Produkte gibt es in größeren Flaschen und sie sind günstiger. Die meisten von uns greifen automatisch nach der größeren Flasche zum kleineren Preis. Wenn wir ein Geschenk machen, denken wir, ein größeres Gefäß wirke imponierender.

Einige unter uns wüssten nicht einmal, was sie in Händen halten, wenn sie echtes Parfüm als Geschenk erhalten würden. Da es meistens in sehr kleinen Fläschchen verkauft wird, könnten wir sogar meinen, dass wir ein Geschenk von geringem Wert erhalten haben. Wir könnten auf den Gedanken kommen, dass der Schenkende geizig ist und nicht viel Geld für uns ausgeben wollte, während wir die ganze Zeit etwas in der Hand halten, das viel wertvoller ist als wir meinen.

Ich könnte noch viele andere Beispiele nennen, doch es sei hier nur betont, dass bei den meisten Dingen im Leben die Qualität wichtiger ist als die Quantität.

Als Gläubige steht uns die Lebensqualität Gottes zur Verfügung. Sein Leben ist nicht voller Befürchtungen, Stress, Sorgen, Angst und Niedergeschlagenheit. Gott ist nicht ungeduldig, er ist nicht in Eile. Er nimmt sich die Zeit, sich an seiner Schöpfung, dem Werk seiner Hände, zu freuen.

Mir fiel auf, wie oft in der Schöpfungsgeschichte im ersten Kapitel des ersten Buchs Mose berichtet wird, dass Gott *nach* der Erschaffung eines Teils des Universums, in dem wir leben, zu dem Schluss kam, dass es gut (passend, angenehm, geeignet, bewundernswert) ist (siehe die Verse 4, 10, 12, 18, 21, 25, 31). Ich denke, wenn Gott sich die Zeit genommen hat, sich an jeder Etappe seiner Schöpfung, seiner Arbeit, zu freuen, dann sollten wir uns auch die Zeit nehmen, uns an unserer Arbeit zu freuen. Wir sollten nicht nur arbeiten, um etwas zu leisten, sondern uns auch an unseren Leistungen freuen, sie genießen.

Lernen Sie, nicht nur Ihre Arbeit und Ihre Leistungen, sondern auch die morgendliche Fahrt zur Arbeit zu genießen. Ärgern Sie sich nicht über den Verkehr und denken Sie nicht so sehr an all das, was Sie nach Ihrer Ankunft tun müssen, so dass Sie die Fahrt nicht mehr genießen können.

Den meisten Menschen graut es vor der abendlichen Heimfahrt nach der Arbeit. Sie sind müde, es herrscht starker Verkehr, und sie denken an all die Dinge, die sie zu Hause erwarten und auf die sie keine Lust haben - Abendessen kochen, einkaufen, Rasen mähen, Auto waschen, den Kindern bei den Hausaufgaben helfen usw.

Machen Sie es anders. Lernen Sie, sich an jeder Gegebenheit Ihres Lebens zu freuen. Genießen Sie Ihr Zuhause, Ihre Freunde und Ihre Familie. Setzen Sie nicht nur Kinder in die Welt, sondern genießen Sie die Zeit mit ihnen.

Alles was erforderlich ist, um das Leben in vollen Zügen zu genießen, ist der Entschluss, es zu tun.

Ein Entschluss kann alles ändern!

Wir werden uns unseres Lebens nie freuen, wenn wir nicht den Entschluss fassen, es zu tun.

Satan ist ein Fachmann im Stehlen, und unsere Freude gehört zu seinen Hauptzielen. In Nehemia 8,10 lesen wir, dass die Freude am Herrn unsere Stärke ist. In Johannes 10,10 steht, dass der »Dieb« kommt, um zu töten, zu rauben und zu vernichten, dass aber Jesus kommt, damit wir das Leben haben und uns daran freuen.

Satan ist der Dieb und unter anderem will er uns unsere Freude rauben. Wenn er uns unsere Freude rauben kann, werden wir schwach, und wenn wir schwach sind, ist der Feind im Vorteil. Schwache Gläubige stellen für ihn und sein Zerstörungswerk keine Gefahr dar.

Damit wir so leben, wie Gott es für uns vorgesehen hat, müssen wir zunächst wirklich glauben, dass es Gottes Wille ist, dass wir fortwährend Freude empfinden. Dann müssen wir den Entschluss fassen, in diese Freude hineinzugehen. Nachfolgend habe ich Bibelstellen aufgelistet, in denen Jesus selbst erklärt, dass es Gottes Wille ist, dass wir uns des Lebens freuen.

Fassen Sie den Entschluss, sich Ihres Lebens zu freuen

Ein Dieb will rauben, morden und zerstören. Ich aber bin gekommen, um ihnen das Leben in ganzer Fülle (im Überfluss, bis es überfließt) zu schenken.

Johannes 10,10 (Neues Leben)

Dies habe ich euch gesagt, damit meine Freude in euch ist und damit eure Freude vollkommen wird.

Johannes 15,11

Bis jetzt habt ihr noch nichts in meinem Namen [der alles darstellt, was ich BIN] erbeten. Bittet [und bittet immer weiter] und ihr werdet empfangen, damit eure Freude vollkommen ist.

Johannes 16,24

Aber jetzt gehe ich zu dir [Vater]. Doch dies rede ich noch in der Welt, damit sie [die Jünger] meine Freude in Fülle in sich haben, [damit sie von meiner Freude voll und ganz erfüllt sind, damit meine Freude in ihrem Herzen vollkommen wird, damit sie meine Freude in sich und in ihrem Herzen tragen].

Johannes 17,13

Jesus will, dass wir Freude im Herzen tragen. Das ist wichtig für unsere körperliche, geistige, seelische und geistliche Gesundheit. In Sprüche 17,22 lesen wir: **Ein fröhliches Herz tut dem Leib wohl [und bewirkt Heilung], ein bedrücktes Gemüt lässt die Glieder verdorren.**

Es ist Gottes Wille, dass wir uns des Lebens freuen!

Jetzt ist es Zeit, den Entschluss zu fassen, in das reiche und befriedigende Leben hineinzugehen, das Gott für uns will. Freude und Befriedigung stehen bereit, wie auch Trübsal bereit steht. Gerechtigkeit und Frieden stehen bereit, aber auch Verdammung und Unruhe. Segen und Fluch liegen bereit, und deshalb werden wir in 5. Mose 30,19 aufgefordert zu wählen, ja das Leben und den Segen zu wählen.

Gottes Kinder nehmen viele Segnungen, die für sie bereit stehen, überhaupt nicht in Anspruch. Das Gelobte Land war immer

da, und doch wanderten die Israeliten vierzig Jahre lang durch die Wüste. Laut 5. Mose 1,2 hätten sie das Gelobte Land nach einem Fußmarsch von elf Tagen erreichen können.

Sie waren ganz in der Nähe des Gelobten Lands, standen sogar an der Grenze, aber weigerten sich, hineinzugehen. Sie schickten Kundschafter aus, die überprüfen sollten, ob das Land wirklich so gut war, wie man sagte, aber sie gingen nicht in das Land hinein. Und die Bibel sagt, dass der Grund, weshalb sie nicht in das Land einzogen, ihr Unglaube war (vgl. Hebräer 4,6).

Sie glaubten einfach nicht, was Gott ihnen gesagt hatte. Deshalb gehorchten sie ihm nicht. Sie lebten, wie sie es selbst für richtig hielten, und ihr vorsätzlicher Ungehorsam raubte ihnen ihre Freude. Murrend, klagend, entmutigt, angsterfüllt, ungeduldig und voller Selbstmitleid zogen sie durch die Wüste und gaben Gott und Mose die Schuld an ihrer Lage.

Denken Sie nur daran, wie nahe sie während der gesamten vierzig Jahre dem guten Leben waren, das Gott ihnen versprochen hatte, in das sie aber nicht hineingehen wollten. Wir müssen hineingehen. Doch dazu ist ein täglicher Entschluss erforderlich – ein fester, unerschütterlicher Entschluss – kein schwacher, halbherziger Entschluss nach dem Motto: »Warten wir mal ab, was geschieht.«

Es gibt Entschlüsse, die fester sind als andere. Aber jeder Mensch, der in der Freude leben will, von der Jesus spricht, muss verstehen, dass er fest entschlossen und bereit sein muss, nach allen *Freudenräubern* Ausschau zu halten. Er muss auch zu einigen radikalen Änderungen seiner Einstellung zu Lebenssituationen und zu einer Umstellung seiner Lebensweise bereit sein.

Wenn Sie nach wahrer Freude hungern, wenn Sie lernen wollen, sich an allem zu freuen – auch an scheinbar Banalem –, dann lesen Sie weiter. Wenn Sie bereit sind, die Reise zu genießen, öffnen Sie Gott Ihr Herz und bitten Sie ihn, Ihnen all die Dinge zu zeigen, die Ihnen Ihre Freude rauben.

In diesem Buch werde ich über viele Dinge sprechen, die Gott mir als Freudenräuber in meinem eigenen Leben gezeigt hat. Ich bin sicher, dass einige davon auch Sie kennen werden. Andere

passen vielleicht nicht so gut in Ihre persönliche Situation wie in meine, aber die Grundsätze können überall angewandt werden.

Die folgende Erzählung von Robert J. Hastings bekam ich vor vielen Jahren in die Hände, und ich glaube, sie drückt sehr gut aus, worauf ich hinaus will.

Endstation

»Tief in unserem Unterbewusstsein schlummert ein idyllisches Traumbild. Wir sehen uns auf einer langen Bahnreise über einen ganzen Kontinent.

Wir schauen aus dem Fenster und verschlingen die vorbeiziehenden Bilder von Autos und winkenden Kindern, von Kühen, die auf einem fernen Hügel weiden, von Rauch aus einem Kraftwerk, von wogenden Mais- und Weizenfeldern, von Ebenen und Tälern, von Gebirgen und sanften Hügellandschaften, von Großstädten mit Wolkenkratzern und Dörfern.

Doch meistens kreisen unsere Gedanken um unsere Ankunft am Zielbahnhof. Musikkapellen werden aufspielen und Fahnen geschwenkt. Wenn wir ankommen, werden all unsere Träume Wirklichkeit und die verschiedenen Teile unseres Lebens werden sich wie die Teile eines Puzzles zusammenfügen.

Rastlos gehen wir auf den Gängen hin und her und warten, warten, warten auf die Endstation.

›Wenn wir die Endstation erreicht haben, dann sind wir am Ziel aller Wünsche angekommen‹, jammern wir.

›Wenn ich erst achtzehn bin ...‹

›Wenn ich einen neuen Mercedes 450 SL habe ...‹

›Wenn das letzte Kind mit dem Studium fertig ist ...‹

›Wenn der Kredit für das Haus abbezahlt ist ...‹

›Wenn ich befördert werde ...‹

›Wenn ich einmal in Rente bin, werde ich für immer glücklich und zufrieden leben.‹

Früher oder später müssen wir erkennen, dass keine Endstation auf uns wartet, dass es keinen Ort gibt, an dem wir ein für

allemal ankommen. *Die wirkliche Lebensfreude ist die Reise* [Hervorhebung der Autorin]. Die Endstation ist nur ein Traum, der uns ständig hinter sich lässt.

›Genieße den Augenblick‹ ist ein gutes Motto, besonders in Verbindung mit Psalm 118,24: **Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat; wir wollen jubeln und uns an ihm freuen.**

Es sind nicht die Lasten von heute, die den Menschen in den Wahnsinn treiben, sondern das Nachhängen über das Gestern und die Sorge um das Morgen. Vergangenen nachhängen und Sorgen um die Zukunft sind Zwillinge, die uns das Heute rauben.

Hört endlich auf, in den Gängen auf und ab zu gehen und die Kilometer zu zählen. Klettert stattdessen auf mehr Berge, esst mehr Eis, geht öfter barfuß, schwimmt in mehr Flüssen, beobachtet mehr Sonnenuntergänge, lacht mehr und weint weniger.

Man muss sein Leben gestalten solange man unterwegs ist. Die Endstation kommt schnell genug.«³

³ Mit freundlicher Genehmigung aus: *The Station an Other Gems of Joy*, Urheberrecht © 1993 Robert J. Hastings.